

Nach den Schwingern kommen die Turner

Zug Im Juni 2020 findet im Raum Zug/Baar das 17. Zentralschweizer Sportfest statt. Es soll für die Teilnehmer wie auch die Zuschauer ein denkwürdiger Anlass werden. Es wird dabei eine Premiere geben.

Martin Mühlebach
redaktion@zugerzeitung.ch

Am Montag trafen sich die Vertreter der zugerischen Sektionen der Sport Union im City-Hotel Ochsen in Zug. Der Anlass für die Zusammenkunft war die Gründung eines Trägervereins für das 17. Zentralschweizer Sportfest. Dieses findet von 5. bis 7. Juni 2020 in Zug statt. Der Grossanlass wird alle sechs Jahre durchgeführt. Die letzte Austragung im Kanton gab es 2002 in Cham. 2006 war Zug zudem der Austragungsort des 19. Schweizerischen Sportfestes.

Tagespräsident beim Startschuss für das grosse Treffen der Turner war Sepp Born von der Sport Union Ägeri. Er leitete die Gründungsversammlung mit Huldrych Zwingli's Worten «Tut um Gottes willen etwas Mutiges» ein. Born wählte diese Worte im Bewusstsein, dass die Organisation und die Durchführung eines derartigen Grossanlasses den Veranstalter ein gerüttelt Mass Arbeit abverlangen.

Im Rückblick auf das Zentralschweizer Sportfest 2014 in Rothernburg-Emmen LU betonte Heidi Buchmann von der Sport Union Zentralschweiz: «Es war ein gelungener Event, aber es gab auch kleine organisatorische Pannen, die es diesmal zu vermeiden gilt.» Sepp Born versicherte, dass der Trägerverein die nötigen Lehren daraus ziehen werde und dass wichtige Vorbereitungsaufgaben bereits erledigt seien. Die Wahl des Vorstandes des Trägervereins fiel einstimmig aus. Sepp Born wurde das Präsidium des

«Wir wollen Behinderte in unserem Event integrieren.»

Sepp Born
Sport-Union Ägeri

Trägervereins übertragen, Anita Kathriner-Boog vom TV Hünenberg ist für die Finanzen zuständig, und Brigitte Sennrich von der Sport Union Ägeri führt das Sekretariat. Nach der Wahl der Revisoren Alois Rast, Armin Jans und Bruno Holenstein, denen laut Born vor allem nach dem Sportfest eine grosse verantwortungsvolle Aufgabe bevorsteht, stand die Bevorschussung der Finanzen auf dem Programm.

Jeder Zuger Verein trägt sein Scherflein dazu bei

Man einigte sich darauf, dass die Mitglieder des Trägervereins – die Sport Union Ägeri, der TSV Concordia Baar, der Männer-sport Hünenberg, der TV Hünenberg und die Männerriege Hochwacht Zug – einen Vorschuss von je 2000 Franken leisten. Dieser wird nach dem Sportfest im Jahre 2020 wieder zurückbezahlt. Da die bisherigen Sportfeste aus-



Das OK des Zentralschweizer Sportfestes 2020 in Zug: Franz Peter Iten (Generalsekretär, obere Reihe, von links), Martin Pfister (OK-Präsident), Gerold Fraefel (Personalchef), Markus Iten (Finanzchef, untere Reihe, von links) und Werner Kurmann (Wettkampfchef). Bild: PD

nahmslos einen Gewinn abwarfen, geht man davon aus, dass auch diesmal kein Verlust zu verzeichnen sein wird.

Das noch nicht ganz vollzählige Organisationskomitee des Zentralschweizer Sportfestes 2020 wird vom Zuger Regierungsrat Martin Pfister präsiert. Bereits geklärt ist, dass er von Werner Kurmann (Chef Wett-

kämpfe), Franz P. Iten (Generalsekretär), Markus Iten (Finanzen), Gerold Fraefel (Chef Personal) und Albert Gisler (Sport Union Zentralschweiz) unterstützt wird. Martin Pfister betont: «Die Aussicht auf ein weiteres tolle Sportfest im Kanton Zug – nur ein Jahr nach dem Eidgenössischen Schwingfest – und das grosse Engagement vieler Turnerin-

nen und Turner haben mich motiviert, das Präsidium des OK zu übernehmen.» Zum Ziel gesetzt habe er sich tolle sportliche Wettkämpfe, die auch den Organisatoren als sportlich hoch stehende, schöne, erlebnisreiche und friedliche Veranstaltung in freudiger Erinnerung bleiben werde. Ganz am Schluss der Gründungsversammlung sagte der Tagespräsi-

13 000 Turner werden erwartet

Zug Das Sportfest Zug, das von der Sport-Union Ägeri, dem TSV Concordia Baar, dem Männer-sport Hünenberg, dem TV Hünenberg und der Männerriege Hochwacht Zug organisiert wird, soll vom 5. bis 7. Juni 2020 im Raum Zug/Baar stattfinden. Erwartet werden über 13 000 Turnerinnen und Turner aus den 84 Vereinen der Sport-Union Zentralschweiz und der übrigen Schweiz, die sich in spannenden Wettkämpfen messen werden. OK-Präsident Markus Pfister und seine Helferinnen und Helfer legen grossen Wert darauf, dass die Turner und das hoffentlich zahlreich aufmarschierende Publikum in den Genuss einer freundlichen, friedlichen Veranstaltung kommen. Es versteht sich von selbst, dass dabei der gesellige Austausch gepflegt werden soll. Getreu nach dem Motto: Sport verbindet Menschen unterschiedlicher Ausbildung, Interessen und Herkunft. (mmü)

dent Sepp Born: «Das Zentralschweizer Sportfest 2020 in Zug wird sich in einem Punkt von den bisherigen Sportfesten abheben: Wir wollen Behinderte in unserem Event integrieren.»

Hinweis

Mehr zur Sport Union Schweiz finden Sie unter www.sportunion-schweiz.ch

Freiamt

Offene Türen im Pfrundhaus

Dietwil Das neue Pfrundhaus der katholischen Kirchgemeinde Dietwil ist fertiggestellt und bezugsbereit. Die Jungwacht/Blauring (Jubla) sei bereits am Einrichten, heisst es im «Anzeiger für das Oberfreiamt». Am kommenden Samstag erhält die Bevölkerung die Gelegenheit, das Pfrundhaus zu besichtigen. Von 13.30 bis 16 Uhr findet am 21. Januar ein Tag der offenen Tür statt. Um 14 Uhr steht die Einsegnung, umrahmt vom Kirchenchor, auf dem Programm. Die Jubla bietet eine kleine Verpflegung während der ganzen Zeit an. (red)

Musikgesellschaft lädt zum Konzert

Sins Am kommenden Wochenende lädt die Musikgesellschaft Sins zu ihrem Jahreskonzert. Es steht unter dem Motto «Welcome to the Melody Shop». Die Musiker präsentieren Melodien aus Musiksparten wie Klassik, Film und Pop, wie es im Konzertprogramm heisst. Die Konzerte finden am Samstag, 21. Januar, um 20 Uhr und am Sonntag, 22. Januar, um 17 Uhr in der Mehrzweckhalle Ammannstatt statt. Weitere Infos gibt es online unter www.mg-sins.ch. (red)

Time-out mit Gesang, Gebeten und Stille

Sins Die Lobpreis-Feiern, die achtmal jährlich im Zentrum Aettenbühl stattfinden, erhalten neu den Namen Praysing – weil er die inhaltlichen Schwerpunkte klarer widerspiegelt.

Der Gesang und das Gebet haben einen zentralen Stellenwert bei den Praysing-Feiern, die in einem kleinen Rahmen in der Kapelle des Betagtenzentrums Aettenbühl stattfinden. Deshalb sollte dies auch im Namen vorkommen, so die Organisatorinnen Silvia Schambron und Veronika Sidler. «Der Name Praysing zeigt klarer auf, was wir machen, und er gibt uns etwas mehr Gestaltungsfreiheit», erklärt Schambron. Sie hat als Katechetin der Gemeinde die besonderen Feiern, die jeden letzten Freitag im Monat in zwei Blöcken von Januar bis April und von August bis November stattfinden, vor sieben Jahren ins Leben gerufen.

«Ich fand, es sollte ein zusätzliches Angebot geben zu den traditionellen Messen. Etwas, das auch jüngere Leute anspricht.» Beim damaligen Vikar Stefan Tschudi stiess sie mit ihrer Idee auf offene Ohren. Sie gründete eine kleine Band mit drei Gitarren und einem Cajon, und schon bald wurden die Feiern zum festen Bestandteil des kirchlichen Veranstaltungskalenders. «Zuerst trafen wir uns im Singsaal des Schulhauses, stellten dann aber fest, dass der Raum nicht geeig-

net war für unsere Feiern.» Also zog man in die Pfarrkirche um, die sich aber als zu gross erwies. «In der Kapelle des Zentrums Aettenbühl fühlen wir uns nun sehr wohl. Es ist ein sakraler Raum, aber er ist kleiner, familiärer und wärmer als die Kirche, also genau richtig für unsere Feiern», sagt Schambron.

Breites Repertoire an Liedern

Mittlerweile hat sich zur Gitarre auch ein Klavier gesellt, das Silvia Schambron selbst spielt. Ihre Tochter Tatjana ist mit dem Cajon für den Rhythmus zuständig, Veronika Sidler für Flöte und Gesang, Claudia Inderbitzin spielt Gitarre und singt ebenfalls mit. Eine Verstärkeranlage sorgt dafür, dass die Band auch noch gehört wird, wenn das Volk kräftig mitsingt. «Wir haben ein breites Repertoire an Gospel-Songs, Balladen, modernen Kirchen-, aber auch weltlichen Liedern mit schönen Texten», berichtet Silvia Schambron. «Zwischendurch lesen wir bestimmte Bibelstellen, Gebete, zeitgemässe Texte und Gedanken, die wir zusammengetragen oder selbst geschrieben haben», erklärt Veronika Sidler.



Die Praysing-Band mit Claudia Inderbitzin, Veronika Sidler, Tatjana und Silvia Schambron (von links). Bild: Cornelia Bisch (Sins, 8. Januar 2017)

«Wir möchten gemeinsam mit den Teilnehmern ansprechen, was uns beschäftigt. Man kann hier den Alltag hinter sich lassen, herunterfahren und nachdenken.» Eine Praysing-Feier sei wie ein Boxenstopp, ein Time-out. «Jeder ist willkommen, besonders auch jene, die in Glaubensfragen Zweifel haben», betont Sidler. Wenn jemand lieber nicht mitsingen, sondern nur zuhören oder tanzen und klatschen möchte, ist das auch in Ordnung. «Jeder soll

sich auf seine Art wohlfühlen.» Auf Liedblätter wird verzichtet, die Texte und Noten werden einfach an die Wand projiziert. Das Praysing-Team hat zusätzlich den Auftrag, Familiengottesdienste musikalisch zu umrahmen.

Raum geben für Ruhe

Mit dem neuen Namen geht auch inhaltlich eine moderate Veränderung einher. «Wir wollen wieder mehr Gewicht auf einfachere

Texte legen, allgemein nicht zu textlastig sein, und auch Raum geben für Ruhe, Stille und Einker, um zu sich zu kommen. Die Musik bleibt hingegen fester und wichtiger Bestandteil», führt Silvia Schambron aus.

Der Wunsch, auch an anderen Standorten im Pastoralraum Feiern abzuhalten, sei bereits früher an das Team herangetragen worden. «Das lehnen wir aber aus Gründen der Kontinuität ab», sagt Veronika Sidler. «Die Feiern finden regelmässig jeden letzten Freitag im Monat immer am gleichen Ort statt. Wenn die Leute jedes Mal nachsehen müssen, wann sie nun wohin gehen müssen, fällt das Ganze womöglich auseinander.» Aber es sind natürlich alle Pfarreimitglieder der Gemeinden Sins, Abtwil und Auw herzlich willkommen.

Cornelia Bisch

cornelia.bisch@zugerzeitung.ch

Hinweis

Die Praysing-Feiern 2017 finden an folgenden Daten jeweils um 19 Uhr im Zentrum Aettenbühl statt: 27.1., 24.2., 24.3., 28.4., 25.8., 22.9., 27.10., 24.11. www.pfarrei-sins.ch